

## Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk 4. Quartal 2015

**Branche: Tapezierer, Dekorateur, Sattler <sup>1)</sup>**

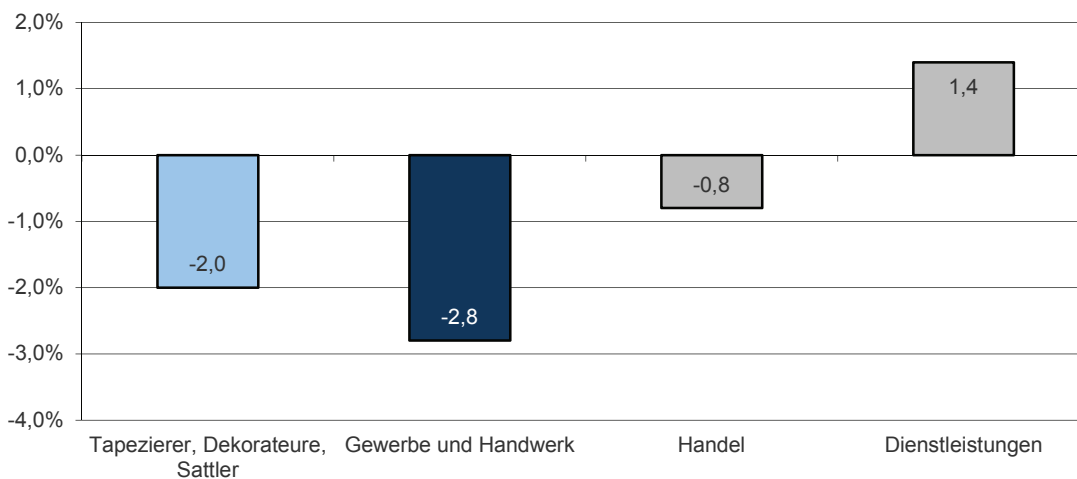
### 1 Entwicklung

#### 1.1 Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal (Jänner bis September) 2015

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. - 3. Quartal 2015 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2014 wertmäßig um 2 % gesunken.

- 19 % der Betriebe meldeten Steigerungen,
- bei 50 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und
- 31 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Branche im Vergleich zu anderen Sektoren der österreichischen Wirtschaft.



Auftragseingangsentwicklung (Tapezierer, Dekorateur, Sattler), Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), Umsatzentwicklung (Handel, Dienstleistungen exkl. Handel); Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2015 (Veränderung zum 1. - 3. Quartal 2014 in %)

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

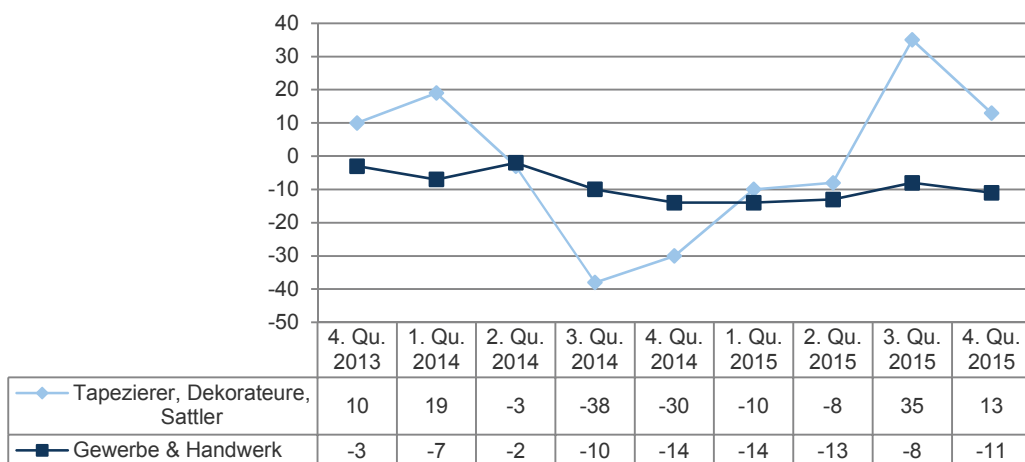
<sup>1)</sup> Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 15 Betrieben mit 99 Beschäftigten. Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

## 2 Situation im 4. Quartal (Oktober bis Dezember) 2015

### 2.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 35 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 43 % mit "saisonüblich" und
- 22 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 13

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert.



Saldo in %-Punkten; 4. Quartal 2013 bis 4. Quartal 2015

Quelle: KMU Forschung Austria

### 2.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 4,9 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
<b>Anteil der Betriebe</b>					
in Prozent	0	48	44	8	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	<b>sofort</b>	<b>in 3 Monaten</b>	<b>in 6 Monaten</b>	<b>in 9 Monaten</b>
	Anteil der Betriebe in Prozent			
4. Quartal 2014	58	39	3	0
1. Quartal 2015	53	42	0	5
2. Quartal 2015	59	41	0	0
3. Quartal 2015	45	54	1	0
4. Quartal 2015	50	49	1	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 4. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 1,8 % gesunken.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	<b>Private/gewerbliche Auftraggeber</b>	<b>Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/ Bauträger (Genossenschaften)</b>	<b>Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden</b>
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
4. Quartal 2014	95	2	3
1. Quartal 2015	98	1	1
2. Quartal 2015	98	1	1
3. Quartal 2015	92	6	2
4. Quartal 2015	94	2	4

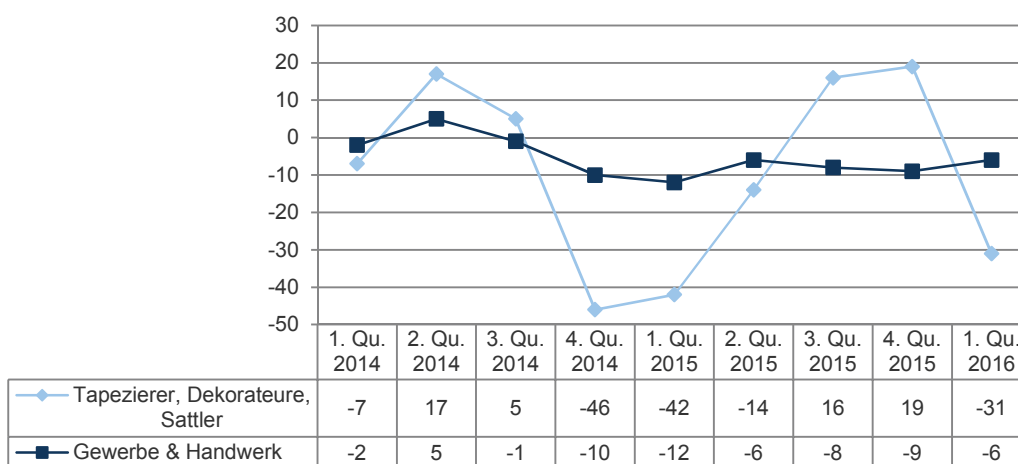
Quelle: KMU Forschung Austria

### 3 Prognosen für das 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

#### 3.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 1. Quartal 2016 prognostizieren 7 % der Betriebe, dass die Auftrags-  
einträge gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 55 % erwarten keine Veränderung und
- 38 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -31

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Erwartungen der Unternehmen differenziert nach Auftraggebergruppen:

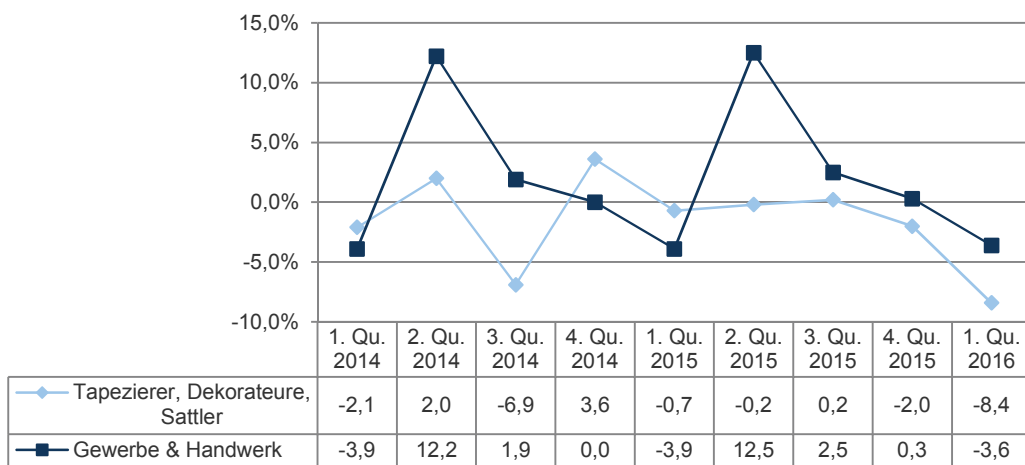
Prognostizierte Veränderung der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal	steigend	gleichbleibend	sinkend
	Anteil der Betriebe in %		
Private und gewerbliche Auftraggeber	0	71	29
Öffentliche Auftraggeber (Bund, Land, etc.)	0	76	24

Quelle: KMU Forschung Austria

### 3.2 Personalplanung

- 7 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum Jänner bis März 2016 zu erhöhen,
- 79 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 14 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 8,4 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria